

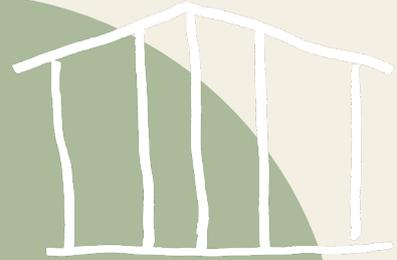


Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2172

Dienstag, 14. Mai 2024



Medien & Demokratie



Bilder: wahr oder falsch?

Geschlechter- Rollenbilder



+ Interviews mit einem
Journalisten!



Medien? Von uns erklärt!

Medien in der Demokratie

Alina (14), Fabian (14), Johannes (13), Kevin (16), Michael (14),
Sophia (14) und Maja (15)



In unserem Artikel geht es um die Notwendigkeit von Medien in der Demokratie.

Als Erstes ist es wichtig, dass wir erklären, was eine Demokratie überhaupt ist. In einer Demokratie werden die verschiedenen Meinungen des Volkes gesammelt. Es gibt Wahlen und Abstimmungen zum Beispiel dazu, welche politische Partei an der Macht sein soll und Sachen bestimmen kann. Die Meinung des Volkes zählt und es werden die Bedürfnisse der Leute beachtet. Das Gegenteil dazu ist die Diktatur. Da ist eine Person oder eine Gruppe an der Macht und bestimmt alles alleine. Dabei gibt es keine echten Wahlen und die verschiedenen Meinungen sind egal.

In Medien findet man Informationen zu ver-



schiedenen Themen. Sie können dabei helfen, sich eine eigene Meinung zu bilden. Die Medien haben also eine wichtige Rolle in der Demokratie. Wir haben heute zum Thema Medien in der Demokratie auch einen Gast interviewt.



Roland Fibich ist ein Experte für das Thema, weil er selbst Journalist ist. Er hat uns erzählt, dass Medien eine Kontrollfunktion haben. Das heißt, dass Medien die Mächtigen kontrollieren können. Wenn keine Kritik erlaubt ist, dann ist es keine richtige Demokratie. Als Politiker:in sollte man deshalb sehr kritikfähig sein. Das heißt aber nicht, dass in den Medien einfach alles erzählt werden darf. Es gibt immer noch Rechte und Gesetze, die eingehalten werden müssen. Nicht in allen Ländern gibt es Pressefreiheit, obwohl diese für eine funktionierende Demokratie sehr wichtig ist. Um sich eine Meinung zu bilden, braucht man einen Zugang zu Informationen und verschiedene Medien. Wenn diese Informationen durch eine nicht ausreichende Pressefreiheit eingeschränkt sind, hat man nicht die Möglichkeit, sich eine informierte Meinung zu bilden. Fake News sind eine große Gefahr für eine unverfälschte eigene Meinung. Es werden die verschiedensten Mittel ein-

gesetzt, um Leute fertigzumachen. Manchmal werden sogar Fake News dafür genutzt. Früher waren Social Media kein so großes Thema. Jetzt kann man seine Meinung einfacher teilen. Herr Fibich hat uns erzählt, dass die Idee der freien Meinungsäußerung mit einem Fragezeichen versehen ist, da es auch Grenzen gibt. Beleidigende und diskriminierende Inhalte dürfen etwa nicht geteilt werden. Da gilt es, Rechte und Regeln einzuhalten. Medien dürfen die Mächtigen also kontrollieren. Es ist aber nicht erlaubt, Unwahrheiten zu verbreiten. Medien, die Lügen verbreiten, können eine Strafe bekommen und müssen in manchen Fällen sogar vors Gericht.

Grundsätzlich ist Herr Fibich der Meinung: „Keine Zensur, sondern Freiheit!“ Das heißt aber auch, dass man Verantwortung beim Medienkonsum übernehmen muss und nicht alles glauben darf, was man hört. Uns ist auch wichtig, dass unsere Leser:innen wissen, dass man nicht alles glauben darf, was man in den Medien erfährt. Deshalb wünschen wir uns, dass Sie auf sich aufpassen und auch Informationen hinterfragen, die vielleicht ein wenig suspekt klingen.



Falsche Bilder, wahre Informationen?

Ben (14), Luca (14), Tunahan (14), Ogi (15), Sarah (13), Fatimka (15)
und Maxi (14)



Wir haben heute gefälschte Bilder und den Sinn und Zweck dieser Sache genauer angesehen und wir haben erkannt, wie schnell es geht, dass man getäuscht wird.

Bilder in den Medien sind eine wichtige Sache. Sie sollen uns helfen, Informationen schneller zu verstehen. Was aber in den Medien steht, ist nicht immer wahr! Im Internet gibt es sehr viele bearbeitete Bilder, die uns auch beeinflussen können. Bilder oder Videos gelten oft als sogenannte „Beweise“. Was man auf Bildern sieht, dem vertraut man oft mehr. Es ist aber für uns so schwer die Fälschungen zu erkennen, da man Fotos und Videos heute leicht faken kann mit z. B. Photoshop und anderen Bildbearbeitungsprogrammen. Deswegen haltet die Augen offen. Unsere Meinung dazu: Wir finden, man sollte die Wahrheit nicht von den Menschen verste-

cken, außer es dient zum Schutz. Wir finden, jeder soll generell die Wahrheit sagen, weil wir

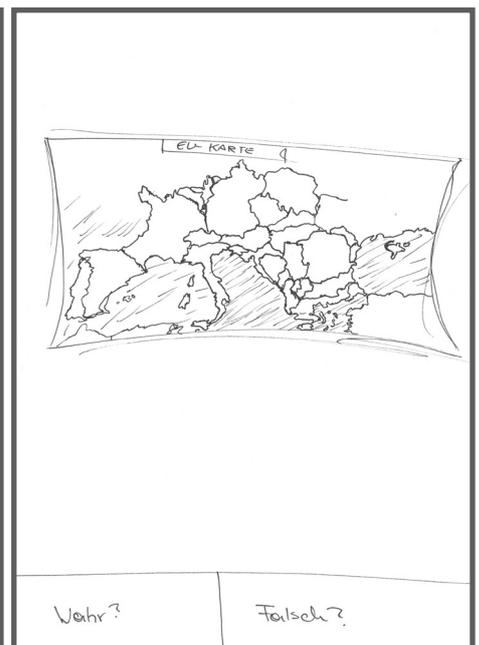
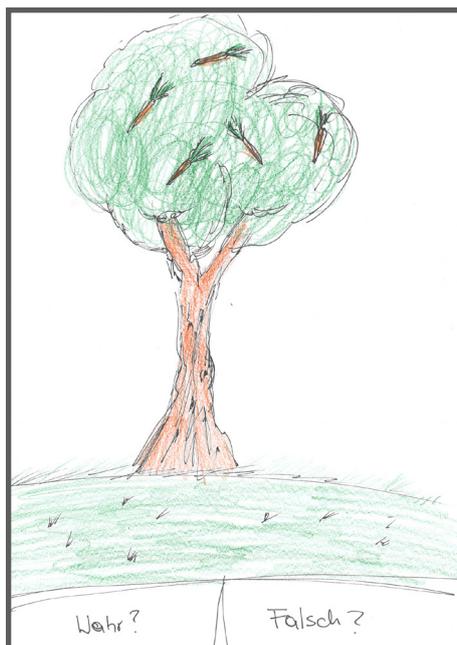
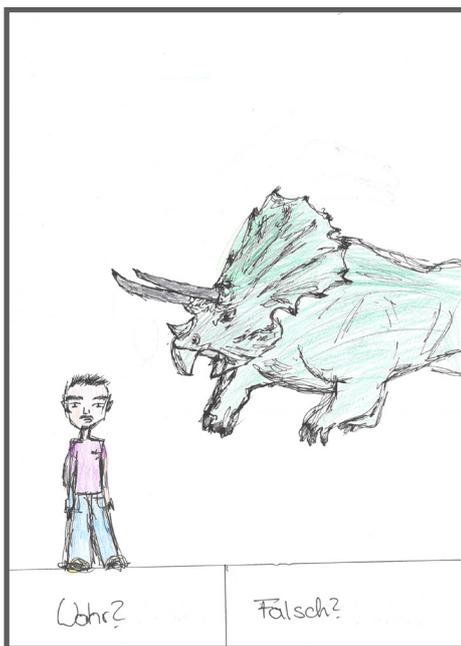


Auch so einfache Dinge wie Filter können Bilder schon verändern.

glauben, Lügen bringen nicht viel, vor allem wenn sehr viele Menschen es dann noch glauben. Das schadet allen.

Wir haben heute auch einen Journalisten, Roland Fibich, befragt und er hat uns folgende Informationen mitgegeben: man kann heutzutage gefälschte Bilder nur noch selten erkennen. Er

hat uns erzählt, welche Menschen falsche Bilder erstellen und warum. Seine Antwort darauf war, dass die Leute etwas Bestimmtes damit erreichen wollen. Herr Fibich mag seinen Job gerne und das ist auch sehr wichtig für ihn. Das Interview war sehr interessant.



Wahre und gefälschte Bilder sind oft schwer zu erkennen, manchmal aber auch recht leicht. Wichtig ist, dass man sich immer Gedanken macht und Dinge nicht einfach so glaubt.

Rollenbilder von Frauen und Männern in Gesellschaft und Medien

Raphi (14), Weam (16), Eman (15), Yasmin (14), Simon (14), Alyssa (16) und Bernd (14)



Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie Rollenbilder unser Leben beeinflussen? Dieser Artikel wird all Ihre offenen Fragen zu diesem Thema beantworten.

Rollenbilder von Mann und Frau

Rollenbilder in Medien zeigen uns zum Beispiel, wie Männer und Frauen sich zu verhalten haben, sowie welche Fähigkeiten und Eigenschaften sie angeblich haben. Aber Rollenbilder sind nicht immer die Realität. Besonders ältere Filme können kleinen Kindern und uns allen einen unrealistischen Eindruck von Rollenbildern geben. Zum Beispiel: Unterdrückung von Frauen. Es hat sich viel ins Positive geändert bei der Gleichberechtigung. Heute ist jede:r vor dem Gesetz gleich. Leute haben sich dafür eingesetzt, dass jede:r dieselben Rechte hat.

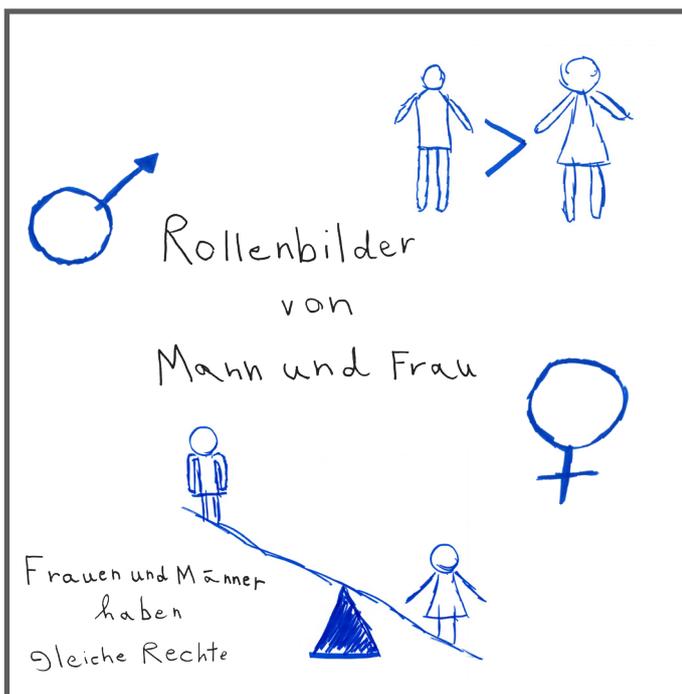


Rollenbilder: Früher wurden Frauen oft unterdrückt und hatten nicht die gleichen Rechte. Manchmal ist das auch heute noch so.

Interview mit einem Journalisten

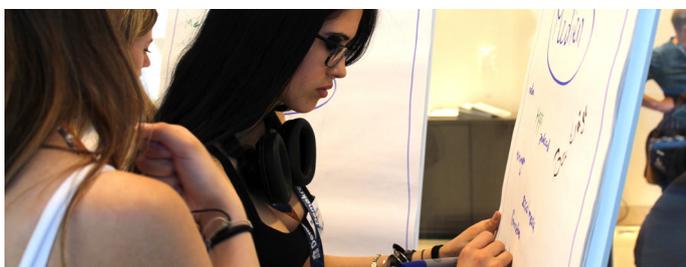
Heute interviewte die 4B aus der Mittelschule Bürmoos den Journalisten Roland Fibich. Dabei spezialisierte sich unsere Gruppe auf das Themengebiet „Rollenbilder in den Medien“. Wir befragten ihn, wie die Darstellung der verschiedenen Geschlechter in den Medien uns beeinflussen kann. Er beantwortete unsere Frage damit, dass er uns preisgab, dass diese uns sehr beeinflusst. Die Begründung dafür war die damalige Rolle der Frau, die „in die Küche gehöre“ und sich um den Haushalt und Kinder kümmern muss. Auch hatten Frauen, wie sie damals dargestellt wurden, kaum Rechte. Dargestellt wurde der Mann, der sich mit seinem harten, aber gut bezahlten Beruf, um finanzielle Dinge kümmern musste, das Sagen im Haus und immer das letzte Wort hatte. Da sich dieses Rollenbild heutzutage glücklicherweise sehr ins Positive

geändert hat, haben nun Frauen politisch gesehen genau dieselben Rechte wie Männer und das Frauenbild hat sich auch in Medien verbessert. Wir glauben, deswegen kann nun weniger über Menschen und deren Zukunft bestimmt werden, damit sie in unser perfektes Weltbild passen, sondern sie selbst entscheiden, was sie mit ihrem Leben machen wollen. Ebenfalls fragten wir Herrn Fibich, ob das Aussehen in Jobs eine wichtige Rolle spielt. Daraufhin sagte er, dass das in früheren Zeiten definitiv so war, doch diese Diskriminierung zur heutigen Zeit eher seltener vorkommt. In unserer Position können wir ergänzen, dass wir es gut finden, wie viel sich in so kurzer Zeit verändert hat, auch wenn wir es noch nicht ganz geschafft haben. Um dies zu verändern, sollten wir darauf achten, jeden Menschen um uns herum zu respektieren und gleichzubehandeln.



Wie werden Männer und Frauen in den Medien dargestellt und was macht das mit uns?





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4B, MS Bürmoos, Karl Zillner Platz 1
5111 Bürmoos, Salzburg